

*(Anmerkung: Da die Verlinkungen zum Artikel auf dem Blog der HSLU nicht mehr bestehen, publiziere ich hier den Text, den Marko Stanojevic geschrieben und mir zugestellt hat, in PDF-Form. Nil Schelling, im Oktober 2015)*

Heute, am 11. März 2012 besuchte ich das Atelier von Nil Schelling in Zürich-Wiedikon. Sie nahm sich die Zeit und erklärte mir ihre Skulpturen sehr ausführlich. Sie fing bei den Pferde-Skulpturen aus Beton an und schloss mit der „Wand-Echse“ aus Gips ab. Sie benutzt hauptsächlich Ton und Gips für die Ideenfindung und Skizzierung. Dies fand ich interessant und aufschlussreich.

### **Beton-Pferde – „pferd Piaffe“ (2x) und „pferd schlendernd, marmoriert“ (rechts)**



### **Informationen zu den Mischungen**

- Linkes Pferd - Fondu Lafarge – dunkler Zement
- Rechtes Pferd - Portlandzement/ Weisszement/ Grauer Zement
- Mittleres Pferd – Mischung aus dem rechten und dem linken Pferd

## Herstellungsprozess in Worten

1. Figur aus Ton formen
2. Mehrere Schichten Silikon auftragen
3. Mehrteilige Gipsstützform auf den Silikon schichten
4. Wenn die Stützform trocken ist, alle Teile der Stützform abnehmen
5. Silikonform entlang zuvor angelegter Schneidewülste aufschneiden und die Tonform rausnehmen
6. Alles zusammensetzen, Armierungen in Beine legen und den Beton eingießen



## Wand-Echse (noch in Arbeit)



1. Mit Styropor und Fliegendrahtgitter ein Skelett formen
2. Beine mit Aludraht skizzieren
3. Volumen durch Alu-Folie vergrössern
4. Auf das ganze Skelett mehrere Schichten Gips auftragen
5. Nach Erstarren des Gipses die Figur in die gewünschte Form sägen, schaben und schleifen
6. Es besteht die Möglichkeit, zusätzlichen Gips auf die Figur aufzutragen, bis die endgültige Form herausgearbeitet ist.

### Fazit zum Tag

Vor dem Besuch war aufgeregt, dass ich zum ersten Mal eine Silikon-Form zu sehen bekommen und mich in diese Technik vertiefen kann. Als ich im Internet nach Kunsthandwerkern recherchiert habe, bin ich auf Nil Schellings Homepage [www.skulpturkunst.ch](http://www.skulpturkunst.ch) gestossen, die mich angesprochen hat.

Ich bemerkte bei Nil Schelling, dass sie sich viel Zeit für die Erstellung der Figuren nimmt und mit viel Herz an die Sache rangeht. Ich konnte durch ihre ausführliche Erklärungen der Technik viel für mich gewinnen. Wie ich sehe, kann man Vieles aus Gips und Draht formen. Man könnte dieses Prinzip bei vielen komplizierten Strukturen einer Fassade verwenden. Was ich bei Nil Schelling festgestellte habe, ist, dass man durch verschiedene Zusätze in der Betonmischung unterschiedliche

Strukturen bekommen kann. Die Palette reicht von glatt und rau, glänzend oder matt bis offenporig oder geschlossen. Dieser Tag bei Nil Schelling hat mich sehr beeindruckt. Ich sah bei den Figuren, dass Beton auch für filigrane Kunstformen eingesetzt werden kann.

Marko Stanojevic, im März 2012